

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION MONDSEELAND
(KEM MONDSEELAND)

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Anmerkung: Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen im gesamten Projektantrag sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	K&E Modellregionen - Klima- und Energie-Modellregion Mondseeland
Geschäftszahl der KEM	B569609
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	Ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	REGMO (Regionalentwicklung Mondseeland)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 14498 Die sechs Gemeinden der KEM Mondseeland befinden sich im Oberösterreichischen Salzkammergut, einem landschaftlichen und historischen Kulturraum am Nordrand der Alpen. Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt. Charakteristisch für das Mondseeland sind die klein strukturierten, größtenteils sehr naturnahe Landwirtschaft sowie eine imposante Berg- und Seenlandschaft.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.dasmondseeland.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Mo-Do von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr; Fr von 07:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Stefanie Mayrhauser kem@dasmondseeland.at +43 676 3000101 Berufliche Laufbahn & Ausbildung: 2016 März/April 2016 Grundkurs für Energieberater/innen beim OÖ Energiesparverband 2013 - 2015 Masterstudium Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz 2009 – 2013 Bachelorstudium Geographie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg Praxiserfahrung: <ul style="list-style-type: none"> LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland,

<p>Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):</p> <p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>LEADER Projektmitarbeiterin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Schutzgebietsbetreuung • Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz • Nationalpark Gesäuse, Fachbereich Naturschutz und Naturraum <p>Aufgaben der KEM-Managerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination aller Agenden der Klima- und Energie-Modellregion vor Ort • Zentraler Dreh- und Angelpunkt in den Modellregionen • Neben der Initiierung auch das Management von Projekten • Aktive Öffentlichkeitsarbeit • Vernetzungsaktivitäten mit den lokalen Entscheidungsträgern und Stakeholdern • Vernetzung und der Austausch mit anderen Modellregionen und dem Klima- und Energiefonds <p>20 h</p> <p>Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland</p>
<p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):</p>	<p>01.05.2017</p>
<p>Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)</p>	<p>Mag. Norbert Ellinger (Klimabündnis OÖ)</p>

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

- Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel (z.B. Informationsaustausch, Vorträge, öffentliche Veranstaltungen, soziale Medien)
- Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.)
- Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden (nach Vorbild anderer KEM Regionen)
- Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen
- Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren
- Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich MIV; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger
- Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme

Die Klima- und Energiemodellregion befindet sich aktuell noch in der ersten bzw. Umsetzungsphase der Entwicklung energie- und klimaschutzrelevanter Maßnahmen und Strukturen. Eine breite Palette an Schwerpunkten wird durch die KEM-Arbeit in der Region abgedeckt. Dabei wurde berücksichtigt, möglichst viele Ideen der Bevölkerung, Gemeinden, Schulen, Institutionen etc. in die Maßnahmenpakete einzubauen.

Die Stärkung des **Bewusstseins und der Sensibilisierung** zu den Themen Klimaschutz und Erneuerbare Energien sind nicht nur gegenwärtig, sondern werden auch auf langfristige Hinsicht gesehen wesentliche Schwerpunkte der Region sein, sei es über Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, Presse, Radio etc.) oder die Arbeit in Schulen, Gemeinden, im Rahmen von Veranstaltungen etc. Auf diese Weise soll eine langfristige Verankerung sichergestellt werden.

Eine teilweise Abänderung der Ziele, die im Umsetzungskonzept festgehalten wurden, kann nicht vermieden werden, da die im Laufe der KEM-Phase aufgekommenen Inhalte für eine positive, langfristige Entwicklung unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Die **Schaffung einer Energiegruppe** ist erfolgt, am stärksten in den Prozess werden Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltausschussobmänner/-mitglieder, weitere interessierte Energiebeauftragte, Gemeindevertreter sowie die Buchhaltung/Finanzabteilung miteinbezogen. Andere Akteure, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen, sind Vereinsmitglieder, Direktoren, Lehrer, Schüler, LEADER-Beteiligte, Arbeitskreisteilnehmer und weitere Interessenten.

Bezugnehmend auf **Vernetzungstätigkeiten** wurden Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen, Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden etc. durchgeführt sowie regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) oder die Fahrschule in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Auch überregional wurden nicht nur im Zuge der mehrmals jährlich stattfindenden KEM-Vernetzungstreffen, ARGE KEM OÖ-Treffen und Treffen der regionalen Akteure (Sbg.) Kontakte geknüpft, sondern auch verschiedene Akteure aus ganz Österreich in die Aktivitäten der KEM miteingebunden. Das Klimabündnis, die FH Kufstein, FH Salzburg, Kelag oder der Nationalpark Gesäuse sind nur einige der nennenswerten Kooperationspartner.

Bereits zu Beginn wie auch im weiteren Verlauf der Maßnahmen und Aktivitäten haben sich die LEADER-Region Fuschsee Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland, welche sich jeweils zu einem wesentlichen Teil mit den Gemeinden der KEM Mondseeland decken, zu **Partnern in der Regionalentwicklung** und auch im Schwerpunkt Energie und Klimaschutz herauskristallisiert, die nicht mehr wegzudenken sind. Beispielsweise liegen die gemeinsame Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Fokus. Der „PV-Tag“, die Lange Nacht der Forschung, HGM (Wirtschaftsmesse Mondsee), das Fahrradfest im Mondseeland, Energiefrühstücke, der geplante Makerday, Arbeitskreise, Workshops zur Klimawandelanpassung für Gemeinden, diverse Präsentationen und Exkursionen zum Thema Mobilität (z.B. Ausflug zum Digibus) oder ein Vortrag zu Bürgerbeteiligungsmodellen können an dieser Stelle angeführt werden.

Abgeleitete **Themenschwerpunkte** sind den vorausgegangenen Beschreibungen nach Mobilität (Förderung E-Mobilität und Radverkehr, E-Ladestationennetz, Sharing-Systeme, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs), Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Erneuerbarer Energien (v.a. Solarenergie, Wasserkraft, Bürgerbeteiligungsmodelle, Wärmepumpen), Durchführung von Aktivitäten mit allen Schulen des Mondseelandes, die Schaffung einer Basis für Maßnahmensetzung im Bereich Energie und Klimaschutz (Energiegruppe, Ist- und Potentialanalyse, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Förderberatung, Öffentlich-

keitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Lastprofilmessungen, Aufmerksam-Machen auf Best-Practice-Beispiele in der Region usw.).

3. Eingebundene Akteursgruppen

Grundsätzlich sind die – auch im Umsetzungskonzept definierten - Arbeitsgruppen wie Umweltausschüsse, die Steuerungsgruppe (Trägerverein der KEM), Energieverantwortliche und Energiearbeitskreise maßgeblich verantwortlich für die gemeinsame Erarbeitung und Definierung von Visionen, Leitbildern und Zielen der KEM Mondseeland. Sie werden in verschiedene Partizipationsmethoden eingebunden, werden regelmäßig informiert und zur Mitarbeit aufgefordert. Regelmäßiges Zusammenkommen soll zum Zwecke der fortlaufenden Entwicklungen und Unterstützung bzw. Arbeitsaufteilung innerhalb einzelner Maßnahmenpakete sein. Auch fachliche Hilfestellungen sollen zum Teil auch durch die Arbeitsgruppen gesichert sein (Energiebuchhaltung, Tourismus, Landwirtschaft).

Im Zuge der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen und Aktivitäten konnten viele neue Akteursgruppen gewonnen werden. Für fachliche Inputs und Hilfeleistungen werden je nach Schwerpunkt unterschiedliche Akteure – inner- sowie überregional - herangezogen. Nachstehend sollen einige Beispiele pro Themenbereich angeführt werden:

- **Wasserkraft:** andere KEM-Regionen, Kleinwasserkraft Österreich, FH Kufstein/Masterarbeit, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, regionale Kraftwerksbetreiber, FISHCON (Greenstarter) u.v.m.
- **Solarenergie:** regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Land OÖ & Laserdata GmbH (Solarpotentialkataster Mondseeland), FH Kufstein/Masterarbeit, andere KEM-Regionen (Bürgerbeteiligungsmodelle), Landwirtschaftskammer OÖ, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, Energiesparverband OÖ, Helios Sonnenstrom GmbH u.v.m.
- **Energiebuchhaltung:** Buchhaltungen/Finanzabteilungen der Gemeinden, andere KEM-Regionen (übergreifende Kooperationsprojekte), ARGE KEM OÖ
- **Mobilität:** FUMObil-Beteiligte (Projekt der LEADER-Region FUMO), Vernetzung und Kooperation mit vielen Unternehmen in Österreich und darüber hinaus (Bsp.: UBER, Salzburger und Oberösterreichischer Verkehrsverbund, GFB, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., NAVYA, Energie AG, Salzburg AG, bike-energy, Land OÖ, Land Sbg., Metapublic-Relations GmbH, Interreg – SHAREPLACE - Projekt); diverse Akteure im Bereich E-Mobilität (Autohäuser, Fahrschule, Tesla, Blogger, E-Mobilitätsberater, Vortragende etc.)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** KEM-Kooperation mit SN (neue Serie „Zukunft gestalten“) mit KEM Mondseeland und Salzburger KEMs, regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut/KEM Vöckla-Ager und Traunsteinregion), regionale Akteure wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden u.v.m., Aussendung themenspezifischer Unterlagen wie des Change-Magazins an alle Ärzte der Region zum Auslegen in den Wartezimmern der Praxen
- **Schulen:** Lehrer, Eltern, Direktoren der Volksschulen und Neuen Mittelschulen des Mondseelandes, Vernetzung mit vielen Anbietern auf den Interpädagogika in Salzburg (z.B. Nationalpark Hohe Tauern, Nationalpark Gesäuse, Klimabündnis Sbg. und OÖ, Forum Umweltbildung, regionalen und überregionalen externen Pädagogen & Workshop-Anbietern, LFI, Servus TV, ORF Landesstudio Salzburg, ZAMG, Radiofabrik Salzburg, Museen (Haus der Natur, Welios), Bezirksrundschau OÖ, SN, andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen
- **Weitere Akteursgruppen:** Bildungseinrichtungen wie Fachhochschulen, Universitäten, überregionale Energieversorger (Kelag), Geologen, Biologen, Ökologen, Elektrotechniker, regionale Institutionen (z.B. Limnologisches Institut) u.v.m.
- **Vernetzung:** regionale Akteure Salzburg, ARGE KEM OÖ, Klima- und Energiemodellregionen österreichweit
- **KEM-QM:** laufender Kontakt und Gespräche mit KEM-QM-Berater, gemeinsame Workshops

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ein Umsetzungskonzept soll im Zuge dieses Arbeitspaketes erstellt werden. Im Rahmen einer eingehenden regionalen Analyse sollen die Ziele der neuen Klima- und Energiemodellregion unter Beteiligung der regionalen Stakeholder geschärft und regional verankert werden.</p> <p>In allen beteiligten Gemeinden sollen relevante Energiedaten erhoben und aufbauend auf Daten über Wärme, Strom und Treibstoff eine regionale Energiebilanz erstellt werden. Recherchen in der Region, Gespräche mit Gemeinden, Betreibern bestehender Anlagen und den jeweiligen Energiebeauftragten sowie die Organisation notwendiger Infoveranstaltungen sollen zur Datenerhebung dienlich sein. Die Erhebung des Ist-Zustandes und die Analyse des regionalen Potentials – v.a. in den Bereichen Energieeinsparungen und Erneuerbare Energien steht ebenso im Vordergrund. Daraus abgeleitet sollen regionale Ziele, Leitbilder, Visionen und künftige strategische Schwerpunkte ausgearbeitet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: April 2016 – Informationen an die Gemeinden und erste Energiedatensammlung M2: September 2016: Präsentation der Zwischenergebnisse M3: Februar 2017 – Fertigstellung Umsetzungskonzept</p> <p><i>Erreichung: Alle Meilensteine wurden erreicht und das Umsetzungskonzept konnte erfolgreich fertiggestellt werden.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>0.1 Erstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes</p> <p>Verschiedene Aktivitäten wie das Ausfindig-Machen geeigneter Energieverantwortlicher, die Durchführung eines Energiearbeitskreises und gemeindeübergreifender Umweltausschusssitzungen, Ideensammlungen mit geeigneten Akteuren, die Initiierung des Klimaschulenprogrammes in der Region, umfangreiche Rechercharbeiten, Datenakquisitionen und Gespräche, das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten, die Unterstützung bei der Einreichung von Anträgen oder die Erstellung einer Corporate Identity, Homepage- und Facebook-Seite kristallisierten sich als erste konkrete Maßnahmen in der KEM-Arbeit heraus und waren essentiell für die Erstellung des Umsetzungskonzeptes.</p> <p>Zugleich erfolgte die Erhebung relevanter Energiedaten als Grundlage für die Verbrauchs- und Potentialanalyse für die KEM Mondseeland. Neben Online-recherchen und statistischen Ämtern wurden Informationen der Gemeinden, Anlagenbetreiber, vom Land OÖ, der Energie AG und anderen wichtigen Instanzen als Quelle herangezogen.</p> <p>All diese Aktivitäten ermöglichten die Fertigstellung des Konzeptes bzw. die Formulierung eines Leitbildes, von Visionen, Zielen und Maßnahmenpaketen, welche schließlich in der zweijährigen Umsetzungsphase bzw. als mittel- und langfristig ausgerichtete Aktivitäten verfolgt und realisiert wurden/werden sollen. Dieser Plan strebt das Ziel der gemeinsamen Positionierung als Energieregion, Potenziale zum Energiesparen aufzuzeigen und die Nutzung Erneuerbarer Energiequellen in der Region zu forcieren, an. Im ersten Umsetzungsjahr wurden auf Basis dieses Umsetzungskonzeptes für die Region bereits sinnvolle Projekte und Maßnahmen entwickelt und abgewickelt sowie geeignete Fördermittel lukriert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Während der Laufzeit des KEM-Programmes sollen kontinuierlich klassisches Projektmanagement sowie Ablauf- und Aktivitätenplanung durchgeführt werden: dazu zählen Projektentwicklung, -abwicklung und Organisation, Projektdokumentation, Ablauf- und Aktivitätenplanung, Berichtswesen wie auch die Erstellung des Weiterführungskonzeptes.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: Februar 2017 – Fertigstellung Umsetzungskonzept</i> <i>M2: Dezember 2017 – Zwischenbericht</i> <i>M3: September 2018 – Weiterführungskonzept</i> <i>M4: Februar 2019 – Projektendbericht</i></p> <p><i>Erreichung: Das Umsetzungskonzept sowie der Zwischen- und Endbericht wurden fertiggestellt. Nach erfolgreicher Einreichung eines Weiterführungsantrages wurde die 3-jährige Weiterführung der KEM Mondseeland genehmigt.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1.1 Klassisches Projektmanagement (Projektentwicklung-, abwicklung, -dokumentation, Ablauf- und Aktivitätenplanung, Berichtswesen)</p> <p>Seit Beginn der KEM Mondseeland wurde klassisches Projektmanagement betrieben. Hervorzuheben ist, dass dies in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der LEADER-Region FUMO und dem Technologiezentrum Mondseeland geschah. Durch die Bürokooperation und die sich zum Teil überschneidenden/ergänzenden Aktivitäten führte dies zu einer intensiven Kooperation, was maßgeblich für die positiven Entwicklungen in der Regionalentwicklung verantwortlich ist.</p> <p>Laufend ausgeführt wurden die Erstellung von Berichten, Zeitplänen, finanziellen Plänen, Konzepten, die Entwicklung und Abwicklung von Projekten sowie organisatorische Tätigkeiten. Sowohl im Rahmen der Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes als auch im ersten Jahr der Umsetzungsphase (Projektmanagement und Erstellung des Zwischenberichtes) wurden die Inhalte dieses Maßnahmenpaketes realisiert.</p> <p>1.2 Konzeption zur Weiterführung der KEM</p> <p>Nach vielen Gesprächen, Sitzungen zur Themenerarbeitung und Überzeugungsarbeit, um alle bisherigen sowie eine neue KEM-Gemeinde hinzuzugewinnen, konnte ein Weiterführungsantrag erarbeitet und eingereicht werden. Dieser wurde sehr zur Freude der KEM und all seinen Mitstreitern und Befürwortern genehmigt. Beginn der Weiterführungsphase ist der 01.05.2019.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Netzwerk Modellregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Im Zuge der Zusammensetzung von energie- und Klimaschutzrelevanten Vertretern und Interessierten aus der Region zu einer Energiegruppe (bestehend aus Energieverantwortlichen, Gemeindevertretern, Bürgermeistern, Umweltausschussmitgliedern, Interessierten) liegt der Fokus auf der Entwicklung und Verankerung von regionalen Strategien und Leitbildern (Klimaschutzziele für die nächsten Jahre/Jahrzehnte), Definition von Maßnahmenpaketen, Steigerung der Energieeffizienz und nachhaltigen Energieversorgung sowie auch der generellen regionalen Vernetzung und Kommunikation

	<p>auf Augenhöhe. Eine effiziente, gemeinschaftlich erfolgende und sich rasch entwickelnde Maßnahmenplanung und –umsetzung kann dadurch erreicht werden. Im Rahmen von gemeinsamen Ausflügen oder Exkursionen sollen Best-Practice-Beispiele begutachtet werden können. Inspirationen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lösungsansätze, Ideen für die eigenen Gemeinden/die Region können auf diesem Wege angeregt sowie „Gemeinschaftsdenken“ hervorgerufen werden. Grundsätzlich steht in der gesamten Förderphase die Einbindung/Kommunikation/der Austausch von anderen LEADER- und KEM-Regionen, versch. Institutionen wie z.B. Technologiezentren oder Universitäten im Vordergrund (überregionale Vernetzung).</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><i>M1: Juli 2017 - Zusammenstellung der Energiegruppe erfolgt, erste spezifische Veranstaltungen und Treffen (Energiearbeitskreise, Workshops und Umweltausschusssitzungen) durchgeführt</i> <i>M2: Februar 2019 - Regelmäßiges Zusammenkommen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (evtl. 4x jährlich) erfolgt, berücksichtigt wurden auch gemeinsame Ausflüge/Exkursionen</i> <i>M3: Februar 2019 – Gemeinschaftlich wurden mit wichtigen Akteuren/dem Energienetzwerk der Region Projekte umgesetzt</i></p> <p><i>Erreichung: M1 – M3 sind erfolgt</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>2.1 Zusammenstellung Energiegruppe Die Schaffung einer Energiegruppe ist erfolgt, am stärksten in den Prozess werden Bürgermeister Amtsleiter, Umweltausschussobmänner/-mitglieder, weitere interessierte Gemeindevertreter und die Buchhaltung/Finanzabteilung miteinbezogen. Weitere Akteure, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen, sind Vereinsmitglieder, Direktoren, Lehrer, Schüler, LEADER-Beteiligten, Arbeitskreisteilnehmer und weitere Interessenten. Die Gruppe wurde während der Erstellung des Umsetzungskonzeptes über Workshops und Arbeitskreise bei der Entwicklung regionaler Ziele und Maßnahmen eingebunden. Die Treffen der Energiegruppe erfolgen mindestens vierteljährlich, im Zuge der Gemeindebesuche, Energiebuchhaltung oder Teilnahme an Sitzungen gibt es zusätzliche Treffen mit Mitgliedern der Energiegruppe.</p> <p>2.2 Organisation und Durchführung von Ausflügen Für alle entscheidenden und interessierten Akteure des Mondseelandes wurde im Zuge der Präsentation des FUMobil-Mobilitätsmasterplanes eine Exkursion zum selbstfahrenden Digibus nach Koppl (Testkorridor auf Basis des Masterplanes eingeführt) unternommen. Weitere Ausflüge erfolgten bisher indirekt im Zuge anderer Veranstaltungen (z.B. Lange Nacht der Forschung, Klimaschulenprojekte, Fahrradfest im Mondseeland).</p> <p>2.3 Einbindung/Austausch mit anderen Regionen, Institutionen; gemeinschaftliche Umsetzung Projekt Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, Gemeindebesuche, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen sowie Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden durchgeführt und regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Auch überregional wurden nicht nur im Zuge der mehrmals jährlich stattfindenden KEM-Vernetzungstreffen, ARGE KEM OÖ-Treffen und Treffen der regionalen Akteure (Sbg.) Kontakte geknüpft, sondern auch verschiedene Akteure aus ganz Österreich in die Aktivitäten der KEM miteingebunden. Das Klimabündnis, die FH Kufstein, FH Salzburg, Kelag oder der Nationalpark Gesäuse sind nur einige der nennenswerten Kooperationspartner.</p> <p>Bereits zu Beginn wie auch im weiteren Verlauf der Maßnahmen und Aktivitäten haben sich die LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland, welche sich jeweils zu einem wesentlichen Teil mit der KEM Mondseeland decken, zu unumgänglichen Partnern in der Regionalentwicklung und auch im Schwerpunkt Energie und Klimaschutz herauskristallisiert. Zentrale Inhalte sind bei allen dreien beispielsweise nachhaltige</p>

	<p>Mobilitätssysteme, Bewusstseinsbildung oder diverse Schulprojekte.</p> <p>Für die gemeinschaftliche Umsetzung von Projekten können einige Beispiele angeführt werden:</p> <p>Organisation und mehrmalige Zusammenführung einer Arbeitsgruppe „Wärmepumpe Mondsee – Energiegewinnung aus dem Seewasser“ sowie „Energiegewinnung aus den Abwässern des Reinhaltungsverbandes Mondsee-Irrsee“ und Durchführung einer Standortanalyse im Bereich Schwarzindien; Durchführung von Bedarfserhebungen im Bereich Carsharing; Organisation und Durchführung von Fahrradfesten im Mondseeland; Erhebung von potentiellen Dächern für das Helios Sonnenstrom-Bürgerbeteiligungsmodell</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Anpassung des Kommunikationskonzeptes • Regelmäßige Redaktion der Facebook- und Homepage-Auftritte der KEM Mondseeland • Energiespartipps: Monatlich werden auf der KEM-Homepage sowie über andere Medien Tipps zum Energiesparen in alltäglichen Tätigkeitsbereichen wie Wäsche waschen, kochen, Plastik vermeiden, Kompostieren o. Ä. veröffentlicht. • Im Rahmen von Arbeitskreisen, Gesprächen mit Gemeinden/Umweltausschussmitgliedern/interessierten Bürgern sollen Themen ermittelt werden, welche die breite Masse in der Region ansprechen. Veranstaltungen mit unterschiedlichem Charakter (z.B. Fachvorträge, Kabarett, Energieaktion) sollen zumindest einmal jährlich in der Region stattfinden. • Sammlung regionaler Best-Practice-Beispiele (z.B. Vorzeigegebäude, Biomasseanlagen), welche über verschiedene Kommunikationskanäle (soziale Medien, Homepage, Plakate, Broschüre, Presse) in der Region publiziert werden. Obere Priorität hat dabei eine leicht verständliche, der breiten Bevölkerung zugewandte und spannende Aufbereitung sämtlicher Aktivitäten. • Im Laufe der KEM-Umsetzungsphase sollen Möglichkeiten von Energieberatungen in regelmäßigen Abständen und vor Ort etabliert werden. Das Aufzeigen von Verbesserungspotential, Möglichkeiten an Maßnahmen etc. für Private genauso wie für Gewerbebetriebe oder landwirtschaftliche Betriebe soll auf unkomplizierte und transparente Weise ermöglicht werden. Die Inanspruchnahmen von Energieberatungen sollen in der Region „institutionalisiert“ werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: März 2017 – Aktualisierung Kommunikationskonzept erfolgt</i></p> <p><i>M2: Juli 2017 – Regelmäßige Redaktion und erste Veröffentlichungen von Energiespartipps auf der Homepage und Facebook erfolgt</i></p> <p><i>M3: Februar 2018 – KEM-Beiträge wurden bereits auf Gemeindehomepages veröffentlicht</i></p> <p><i>M4: Juni 2018 – Ein regelmäßiges Angebot von Energieberatungen wurde organisiert</i></p> <p><i>M5: September 2018 – Für Best-Practice-Beispiele wurde eine eigene Homepage-Kategorie oder Broschüre erstellt</i></p> <p><i>M6: Februar 2019 - Durchführung von zumindest zwei Veranstaltungen und einer Aktion erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: M1 – M5 wurden durchgeführt und werden laufend betrieben</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>3.1 Aktualisierung Kommunikationskonzept</p> <p>Das Kommunikationskonzept wurde aktualisiert, konkretisiert und wurde regelmäßig zur Anwendung gebracht.</p> <p>3.2 Regelmäßige Redaktion und Aktualisierungen von Aktionen, medialen Auftritten etc.</p>

Monatlich wurden Energiespartipps – meist passend zum jeweiligen Monat bzw. zur Jahreszeit – auf der Homepage und auch Facebook veröffentlicht sowie zum Teil auch an Gemeindeblätter geschickt. Die Tipps wurden sehr einfach formuliert, aufbereitet und für die Allgemeinheit zugänglich gemacht; sie decken bisher folgende Bereiche ab: Geschirr spülen Teil 1 + 2, Wäsche waschen, Heizen & Lüften, Tipps für den Herbst, Tipps für die Adventzeit, Tipps für nachhaltige Geschenkverpackungen, Tipps um Plastikmüll zu vermeiden, Tipps für nachhaltige Kleidung, Tipps für den Frühling und Sommer, Tipps vor dem Urlaub, Tipps für das Urlaubsziel, Tipps fürs Büro, Tipps für spritsparendes Autofahren, Klimawandelfakten in Österreich, Tipps für Raumtemperaturen, Plastik Irrtümer und Tipps für Kompostierung. Für die Werbung neuer Veranstaltungen, Projekte, Aktivitäten, etc. wurden stets Medienkooperationen (Zusammenarbeit der LEADER-Region, KEM, des Techno-Z) genutzt. Veröffentlicht wurden die Presseartikel, Energiespartipps & Bilder in Gemeindeblättern, Nachrichtenblättern, Newslettern, regionalen und überregionalen Zeitungen (z.B. Bezirksrundschau, Flachgauer Nachrichten, Tips, Salzburger Nachrichten, OÖ Nachrichten).

Bezüglich Best-Practice-Beispiele werden zum einen stets Berichte auf der Homepage veröffentlicht, wozu eine neue Kategorie „Best Practice des Monats aus dem Mondseeland“ angelegt wurde, deren Verlinkung immer direkt zum aktuellen Vorzeigeprojekt führt. Zum anderen präsentiert die SN mit ihrem neuen Bereich „Zukunft gestalten“ dank der Kooperation mit einigen KEMs Best-Practice-Beispielen aus den Regionen. Informationen werden dabei an die zuständige Redakteurin übermittelt. Die breite Bevölkerung soll auf diesem Wege auf bereits bestehende Vorbilder und Projekte der Region aufmerksam gemacht werden.

3.3 Organisation einer Energieberatung

Auch die ersten Schritte einer regelmäßigen Energieberatungsstruktur wurden getätigt. Inhaltlich hat sich dieses Maßnahmenpaket dahingehend verändert, als dass nun zunächst nur Betrieben eine Energieberatung mithilfe des KEM-Managements ermöglicht wurde. Im Zuge der Lastprofilmessungen (siehe Maßnahmen Nr. 6 & 7) hat sich unter anderem das Potential und durchaus hohes Interesse an detaillierten Verbrauchs- und Potentialanalysen herauskristallisiert – sowohl bei Landwirtschafts- als auch Tourismusbetrieben. Schließlich entwickelten sich daraus Kooperationen, weshalb nun zunächst Unternehmer in den Vordergrund rücken und das Angebot des Energiesparverbandes nutzen sollen.

Organisiert wurden Energiefrühstücke im Mondseeland sowie zwei weitere in Zusammenarbeit mit der LEADER-Region in den angrenzenden Salzburger Gemeinden (auch für Interessenten aus der KEM). Mit dem OÖ Energiesparverband konnte die KEM eine professionelle Beratung für das Energiefrühstück für Betriebe im Mondseeland organisieren (eine Vertreterin des ESV, ein Energieberater). Zahlreiche Teilnehmer nutzten bisher die Energieberatung zu den Themen E-Mobilität und PV-Speicher in Betrieben in passendem Ambiente. Diese Strukturen sollen in beiden Regionen nach Möglichkeit beibehalten und je halbjährlich umgesetzt werden.

3.4 Durchführung Veranstaltungen/Aktion

Veranstaltungen wie der „PV-Tag“, welcher in der Volksschule Tiefgraben-St. Lorenz veranstaltet wurde, ein Vortrag mit dem Schwerpunkt „Bürgerbeteiligung“ wie auch das Mitwirken in der Mobilitätswoche (Fahrradaktion) und die Organisation des Fahrradfestes im Mondseeland, bei der Langen Nachten der Forschung (inkl. Gewinnspiel mit E-Mobilitätspreisen; E-Mobilitätsparcours), bei der HGM/Wirtschaftsmesse in Mondsee oder anderer spezieller Vortragsabende zum Thema Erneuerbare Energieträger sind nennenswerte Beispiele für die Durchführung von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen. Auch der Ausflug zum Digibus nach Koppl und Energiearbeitskreise können als spezifische Veranstaltungen der KEM angeführt werden.

Zusätzliche Medienkanäle, welche als KEM genutzt werden: Freies Radio Salzkammergut mit der Sendung „KEM ma zam“, Radio Freequenns mit der Sendung „Neue Energie im Ennstal“, Newsletter der LEADER Region FUMO, FUMO-News, FUMO-Homepage, Salzburger Nachrichten

	<p><u>Weitere Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Walter Kreisel (Mitorganisation) im Schloss Mondsee zum Thema Energiezukunft/Elektrifizierung unserer Gesellschaft • Heizen und Kühlen mit Seen und Flüssen in der Schlossgalerie Mondsee (Dr. Alfred Johny Wüest Hauptvortrag; KEM Managerin einleitender Vortrag über Energiesituation Mondseeland) • Bäurinnenbeirätinnen- und Ortsbauerntreffen (Bezirk Vöcklabruck); KEM Managerin - Leitung Themenrunde Klimaschulenprojekt • Organisation eines Klimawandelanpassungsworkshops (Klimabündnis OÖ) für alle KEM-Gemeinden • Vortrag Helios Sonnenstrom GmbH zum Thema Bürgerbeteiligungsmodelle • Vortrag Angela Lindner (ehem. Abgeordnete zum Landtag) zum Thema E-Carsharing und Bürgerbeteiligungsmodelle • Präsentation der Masterarbeit und der darauf gewonnenen Ergebnisse zum Thema „Innovative Wege zur nachhaltigen Stromerzeugung mithilfe von Bürgerbeteiligungsmodellen in der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland“
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	KEM und Schulen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das längerfristige Ziel ist die Integration der Themen in den Schulen/Lehrplänen und die Schaffung von regionalen Netzwerken. Die Kinder, Lehrer und Direktoren sollen sich intensiv und umfassend mit energie- und Klimaschutzrelevanten Schwerpunktthemen auseinandersetzen, wodurch Verhaltens- und Bewusstseinsänderungen in allen Bevölkerungsschichten erreicht werden soll.</p> <p>Ein weiteres Vorhaben ist die gemeinsame Gestaltung und Produktion eines Schulhelftes/Lehrmaterials zum Schwerpunkt „Nutzung der Energie der Sonne“. Die erfolgreichsten durchgeführten Maßnahmen des Klimaschulenprojektes sollen im Zuge dieses Arbeitspaketes weitergeführt und in der Region in Form von Workshops in Schulen (auch unter Heranziehen externer Angebote) nachhaltig verankert werden.</p> <p>Durch die Entwicklung von regionalen Netzwerken sollen – auch unter Heranziehen externer Angebote – Workshops in Schulen realisiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: Dezember 2017 - Konzepterstellung der Workshops erfolgt (zumindest 2 verschiedene)</i></p> <p><i>M2: Oktober 2018 – Fertigstellung des Lehrmaterials</i></p> <p><i>M3: Februar 2019 – Durchführung von zumindest 2 Workshops in 2 verschiedenen Schulen bereits erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: Workshops wurden durchgeführt (M1 und M3), das Lehrmaterial wurde fertiggestellt (M2)</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>4.1 Integration von Themen in Schulen/Lehrplänen; Gestaltung/Produktion von Unterrichtsmaterial</p> <p>Auf Basis der beiden Klimaschulenprojekte und im Zuge dessen durchgeführten Workshops und Aktivitäten mit dem Klimabündnis, Akzente Salzburg, dem LFI OÖ sowie vielen weiteren spannenden externen bzw. internen Akteure (z.B. Ernährungsworkshop, Upcycling-Workshop, Mobilitätsworkshops) konnten einige bevorzugte Themen für die Schulen ermittelt werden. Sehr erfreulich ist, dass bereits vier ehemalige Klimaschulen die Auszeichnung zur Klimabündnisschule erhalten haben. Drei weitere Schulen gedenken den Beitritt zum Klimabündnis nun ebenfalls innerhalb des kommenden Schuljahres an – alle drei wurden in ein drittes initiiertes Klimaschulenprojekt, welches kürzlich eingereicht wurde, miteinbezogen. Das abwechslungsreiche Programm und die vielen Möglichkeiten, die durch das Klimabündnis geschaffen werden, können von den betroffenen Schulen laufend in Anspruch genommen werden.</p>

Für die Erstellung des Lehrmaterials hat sich im Laufe des Klimaschulenprojektes eine Änderung ergeben, da als Schwerpunkt anstatt „Nutzung der Energie der Sonne“ -> „Mobilität“ gewählt wurde. Die Entscheidung fiel auf ein anderes Thema, weil sich einige der Schulen im Rahmen des Klimaschulenprojektes intensiv mit Mobilität auseinandergesetzt haben und somit bereits eine gute Grundlage für die Mitarbeit am Heft aufgebaut hatten.

So konnte schließlich ein Unterrichtsheft für Volksschulen (3., 4. Klasse) mit dem Titel „Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“ erarbeitet werden (einige Ausschnitte siehe Anhang VII), welches im weiteren Verlauf den Schulen bereitgestellt werden wird. Es umfasst insgesamt 16 Seiten und folgende Schwerpunkte:

1. Mobilität auf unserer Erde
2. Begriffe rund um Mobilität
3. Mit Verkehrsmitteln unterwegs
4. Mobilität in der Schule
5. Öffentliche Verkehrsmittel
6. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad
7. Mobilität einst und jetzt
8. Mobilität der Zukunft
9. Rätsel rund um Mobilität

4.2 Konzepterstellung und Durchführung Workshops

Die Erstellung der Konzepte für die Workshops erfolgte in Anlehnung an die durchgeführten Klimaschulenaktivitäten. Umgesetzt wurden drei Workshops inklusive Projekttag zu folgenden Themen:

Electric Youth: Gemeinsam mit zwei Klassen und den zuständigen Lehrern der UNESCO NMS Mondsee konnte der Schwerpunkt E-Mobilität im Rahmen einiger Aktivitäten intensiv behandelt werden. Neben dem Unterrichtsschwerpunkt „Elektromobilität“ in Physik, Geographie und Deutsch von Jänner bis Mai 2019 führte das Klimabündnis einen Workshop zu den Themen Klimaschutz/Elektromobilität durch, um den inhaltlichen Input für die Kinder als Grundlage für die weiteren Aktivitäten abzurunden. Hauptbestandteil von Electric Youth waren 2 Projekttag mit Fahrradreparatur-Workshops, Mobilitätsprotokoll, Theoriekurs in der Fahrschule Rastl und einem Testvormittag für E-Fahrzeuge, allen voran E-Mopeds. Die Jugendlichen, allesamt kurz vor dem Moped-Führerschein konnten bei dieser einmaligen Gelegenheit die Elektromopeds im Vergleich zu den allgegenwärtigen Mopeds testen und dadurch die Vorteile der Elektromobilität kennenlernen. Der Testtag fand im Gelände der Eishalle der Union Tiefgraben in der Marktgemeinde Mondsee statt (Elternbrief siehe Anhang III). Für die teilnehmenden Kinder gab es auf Basis dessen auch die Möglichkeit, den Kurs in der Fahrschule mit E-Mopeds zu belegen, was jedoch nicht Teil des Projektes war.

Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten: Passend zur Erstellung des Unterrichtsheftes wurden einige Kinder der VS Mondsee in die Projektentwicklung und somit in den Themenschwerpunkt miteinbezogen. Dazu wurden erneut mehrere Aktivitäten umgesetzt - zum einen ein Workshop mit dem Klimabündnis zum Thema „öffentlicher Verkehr“, zum anderen die „Busschule“, eine Aktion der AUVA und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Dieser Workshop besteht aus 5 Themenbereichen und umfasst sowohl Theorie als auch Praxis. Die Kinder sollen für die Herausforderungen bei der Schulbusbenutzung sensibilisiert und das Unfallrisiko nachhaltig reduziert werden. Die Hauptaktivität im Rahmen dieses Projektes bestand aus der inhaltlichen Auseinandersetzung sowie der Gestaltung des Unterrichtsheftes „Auf dem Weg zum Mobilitätsexperten“. Dazu wurde ein Workshop mit einem Illustrator organisiert, bei welchem die Schüler Zeichnungen erarbeiteten, welche schließlich im Schulheft eingebaut wurden. Das durchgeführte Projekt im Bereich Mobilität soll auf Basis von Kreativität und Innovation als Vorbildfunktion in der gesamten Region, landes- bundesweit fungieren.

Blatt:Reich: Im Projekt „Blatt:Reich – wir nehmen den Wald unter die Lupe“ lernten die Kinder den Lebensraum Wald auf verschiedene Arten besser kennen. Dazu wurde eingangs ein „LandArt-Projekt“ – eine effektive Art, Kinder ein positives Naturerleben zu ermöglichen – durchgeführt. Dabei wurde den Kindern vermittelt, dass etwas aus natürlich Vorhandenem geschaffen wird. Ein wichtiges Merkmal von LandArt ist auch, dass die Natur

	<p>das Kunstwerk früher oder später wieder für sich vereinnahmt. Dies stärkte das Bewusstsein dahingehend, dass der Wald nicht unser Eigentum ist und ein sorgsamer Umgang für den Erhalt unserer Umwelt und den Schutz des Klimas unumgänglich ist. Eine weitere Aktivität waren Walddtage, die von Waldpädagogen begleitet wurden. Die Teilnehmer schlüpfen in die Rolle von Naturdetektiven, im Vordergrund stand die Naturbeobachtung (Becherlupen, Beobachtungsgläser, Mikroskope).</p> <p>Zusatz: Der große Erfolg im Zuge der Durchführungen von Klimaschulenprojekten, Projekttagen, Workshops, Ausflügen und anderen Aktivitäten in allen Schulen der KEM Mondseeland lohnte sich in vielerlei Hinsicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entschluss zum Beitritt der Gemeinde Oberwang in der Weiterführungsphase (einer der Hauptgründe war die mögliche Teilnahme am Klimaschulenprojekt) - Neuerliche und somit bereits dritte Einreichung eines Klimaschulenprojektes mit dem Titel „Mondseeland-Kids im Vormarsch - Schaut auf uns, hört auf uns!“ aufgrund der vielen guten Resonanzen. - Beitritt von 4 Volksschulen in der KEM zum Klimabündnis - 3 weitere geplante Beitritte von 2 Volksschulen und einer Mittelschule zum Klimabündnis
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Steigerung Solarenergie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Auf Basis der Energiedatenerhebung im Mondseeland und dem daraus hervorgegangenen vielseitigen Verbesserungspotential kann durchaus angemerkt werden, dass die Nutzung Erneuerbarer Energieträger in der Region nicht ausgeschöpft ist. Die Anhebung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energieträgern, vor allem durch die Errichtung von PV-Anlagen erreichbar, soll erzielt werden. Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Medienwirksamkeit, Beratung und Unterstützung im Rahmen der Ausführung kann und soll zur Erreichung dieses Ziels beitragen. Die im Rahmen der KEM initiierten und als LEADER-Projekte durchgeführte Solarpotentialanalyse im Mondseeland und daraus resultierende Ergebnisse sollen im Zuge der KEM-Arbeit in der Bevölkerung verbreitet werden. Dies kann im Sinne von Einzel- bzw. Beratungsgesprächen (mit Besitzern potentieller Gebäudedächer), einer Herausgabe einer Broschüre und Informationstätigkeiten bei diversen Veranstaltungen erfolgen. Dieses Vorhaben soll zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in Hinblick auf Solarenergie in der Bevölkerung intensiv beitragen. Durch die Ermittlung des Potentials werden Interessenten gezielt darauf angesprochen. Es wird auf diesem Wege der Versuch gestartet, Projekte (vorwiegend die Beratung, Dimensionierung und Errichtung von Anlagen) daraus zu entwickeln (Steigerung der Anzahl an PV-Anlagen), unter Einbindung von Firmen mit relevanten Produkten bzw. Dienstleistungen aus der Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: Dezember 2018 – Nachbereitung der Ergebnisse der Solarpotentialanalyse (z.B. Einzel- und Beratungsgespräche, Erstellung der Broschüre, Verbreitung der Informationen im Rahmen von Veranstaltungen) wurde in die Wege geleitet</i></p> <p><i>M2: Februar 2019 – mind. 6 PV- oder Solaranlagen wurden geplant oder bereits errichtet; Förderberatung bez. KEM-Investitionsförderungen bzw. andere Fördermöglichkeiten ist dabei erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: M1 & M2 – Nachbereitung Solarpotential, Errichtung von Anlagen sowie Förderberatung ist erfolgt</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>5.1 Nachbereitung Solarpotential</p> <p>Im August 2017 war die Fertigstellung des Solarpotentialkatasters inkl. Einbettung in das DORIS geglückt – somit einzigartig für Oberösterreich (Schreiben an Landesrat siehe Anhang II) und einheitlich für die gesamte</p>

	<p>FUMO-Region (die Salzburger Gemeinden hatten diesen Datensatz bereits aufweisen können). Projektträger des LEADER-Projektes „Solarpotentialanalyse Mondseeland“ war die REGMO (Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland). In einfachen Worten erklärt, kann man mit diesen Daten herausfinden, welche Mengen an Sonnenstrahlung auf das eigene Gebäude oder Grundstück eintreffen und ob das Dach bzw. Grundstück geeignet ist für eine PV- oder Solarthermieanlage. Mit diesen Daten soll jeder Bürger/jede Bürgerin auf einen Blick sehen können, – ohne kompliziert Experten für diese Frage heranziehen zu müssen – ob über die persönliche Nutzung der Sonne als Erneuerbarer Energieträger weiter nachgedacht werden kann. Ein in diversen Einrichtungen aufgelegter Folder (siehe Anhang VIII) sollte der Verbreitung der Information über den Datensatz - zusätzlich zu Presse und sozialen Medien - dienen.</p> <p>Auf Basis der Solardaten wurde schließlich ein PV-Tag zum Schwerpunkt Photovoltaik und Solarenergie organisiert, welcher am 6. Oktober 2017 in der Volksschule TILO stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland, der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland sowie den Gemeinden St. Lorenz und Tiefgraben. Neben zwei Vorträgen zu den Themen „Solarpotential im Mondseeland“ und Förderungen/Wirtschaftlichkeit im Bereich PV wurde auch die neue 40 kWp-PV-Anlage auf dem Dach der VS Tiefgraben-St. Lorenz offiziell eröffnet. Bei Informationsständen konnte man sich rund um das Thema Photovoltaik/Solarenergie bei verschiedenen regionalen und überregionalen Unternehmen und Institutionen informieren. Außerdem konnte man verschiedene E-Fahrzeuge (BMW i3, Renault Zoe, Tesla Model X und S) austesten.</p> <p>Auch im Rahmen der Langen Nacht der Forschung, wo auch die KEM als Aussteller vor Ort war, wurden zahlreiche Besucher auf die Daten im DORIS aufmerksam gemacht. Sie hatten dort die Möglichkeit, ihren persönlichen Ertrag auf dem eigenen Hausdach herauszufinden.</p> <p>5.2 Forcierung der Nutzung von Sonnenenergie im Mondseeland Tätigkeiten mit Fokus auf Ausbau der Solarenergie als Energielieferant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Beratungsgespräche bezüglich Photovoltaikanlagen, Elektroautos und E-Ladestationen, Wärmepumpen, Heizkesseltausch, Bürgerbeteiligungsanlagen und Wasserkraftwerke (zumindest 3x monatlich) • Aus Lastprofilmessungen (siehe Maßnahmen 6 & 7) und Beratungen hervorgegangene durchgesetzte und geplante Maßnahmen: Errichtung und Planung von mindestens 6 PV-Anlagen (privater, gewerblicher, kommunaler Bereich) <ol style="list-style-type: none"> 1. Geplant: Pension Edtmayr (Innerschwand), Pension Klimesch (Mondsee), Seminarbauernhof Aubauer (St. Lorenz), Schachl (St. Lorenz, Landwirtschaft), Technologiezentrum Mondseeland 2. Umgesetzt: Volksschule Tiefgraben-St. Lorenz, Reinhaltungsverband Mondsee und Planung von Bürgerbeteiligungsanlagen • Begleitung einer bereits abgeschlossenen und in der Region präsentierten Masterarbeit zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit von PV-Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden und Wasserkraftwerken (siehe Anhang IV) • In Frage kommende Bürgerbeteiligungsmodell für Gemeinden: Vortrag Helios Sonnenstrom GmbH im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Umweltausschusssitzung der KEM Mondseeland und in Anlehnung daran regionale Analysen und Recherchen geeigneter Dächer für das Bürgerbeteiligungssystem durch KEM Mondseeland und Helios; diverse Flächen kommen auch in Frage
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	KEM und Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die erste Maßnahme ist die Identifikation geeigneter landwirtschaftlicher Projektpartner im Rahmen einer Gerichtsbezirksversammlung (Ortsbauern, Bauernobmänner). Geplant ist die Realisierung von kontinuierlichen Lastprofilmessungen (z.B. zwei Monate innerhalb eines Jahres), wobei der Anschluss des Messgerätes sowie die Verbrauchsanalyse durch einen Elektrotechniker und die Auswertung der Daten schließlich durch das KEM-Management erfolgt. Ziel ist es, den Eigenverbrauch eines Betriebes/Gebäudes zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu ermitteln. Auf diese Weise sollen das Verbesserungspotential und mögliche Maßnahmen (Anlageninstallation, Verbrauchsreduktion) aufgezeigt und bestenfalls zur Umsetzung gebracht werden. Im weiteren Sinne sollen regionsweit landwirtschaftliche Betriebe und auch andere Branchen und Bereiche auf diverse Möglichkeiten im Bereich Energieeffizienz und Energieerzeugung aufmerksam gemacht werden. In Anlehnung an das Arbeitspaket 5 zu „Steigerung Erneuerbaren Energien“ steht auch hier das KEM-Management als beratende und unterstützende Funktion im Bereich Erneuerbare Energieträger, Förderungen etc. zu Verfügung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: Februar 2018 – zumindest 3 Lastprofilmessungen durchgeführt; Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse; Berichtlegung</i></p> <p><i>M2: Jänner 2019 – Beratung der ausgewählten Betriebe ist erfolgt; zumindest 3 Anlagen sind in Planung</i></p> <p><i>M3: Februar 2019 – es wird eruiert, welche Betriebe für weitere Messungen in Frage kommen</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Es wurden 3 Lastprofilmessungen durchgeführt, ausgewertet und die Ergebnisse mit den Zuständigen besprochen (inkl. Bericht); M2) Beratung ist erfolgt; bei 2 der 3 landwirtschaftlichen Betrieben ist eine PV-Anlage geplant und bei einem sollen Zähler installiert werden; M3) Gespräche mit weiteren potentiellen Teilnehmern wurden geführt; Interesse wurde bereits bekundet</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>6.1 Identifikation landw. Projektpartner (Vor- und Nacharbeit der Lastprofilmessung)</p> <p>Zunächst wurden im Zuge von Gesprächen mit Bürgermeister, Amtsleitern, Umweltausschussmitgliedern etc. pro Gemeinde erfragt, welche landwirtschaftlichen Betriebe in Frage kommen und sich diesem Thema voraussichtlich öffnen würden. Aufgrund der Tatsache, dass lediglich sehr wenige Betriebe das Angebot in Anspruch nehmen können, wurde diese Methode anstelle im Rahmen der Gerichtsbezirksversammlung gewählt. Auf diese Weise wurden drei Betriebe aus drei unterschiedlichen Gemeinden bestimmt. Anschließend wurden potentielle Experten in der Region ausfindig gemacht, kontaktiert und schließlich der geeignete Projektpartner eruiert.</p> <p>6.2 Lastprofilmessungen</p> <p>Die drei Messungen in den Gemeinden St. Lorenz, Innerschwand und Oberhofen am Irrsee konnten bereits im Herbst 2017 durchgeführt werden (Messgerät wurde für rund zwei Wochen angeschlossen), da die Produktion, Heubelüftung etc. in den Monaten August, September/November aktiv waren.</p> <p>6.3 Unterstützung und Beratung (z.B. Anlagenplanung, Förderungen)</p> <p>Die betroffenen Betriebe wurden auf ihre Verbräuche und Spitzenwerte hin analysiert und bei der weiteren Vorgangsweise bis hin zu energieeffizienten, energieunabhängigen Gebäuden und Betrieben unterstützt. Die Ergebnisse konnten bereits in gemeinsamer Runde (Experte, KEM-Management, Besitzer der Landwirtschaft) besprochen und analysiert werden. Zwei der Landwirtschaften weisen den Eigenschaften des Betriebes entsprechend normale Verbrauchswerte auf und es konnten keine Auffälligkeiten ausfindig gemacht werden (1 PV-Anlage in Planung). Der dritte, welcher zugleich Landwirtschafts- und Gewerbebetrieb ist, plant ebenso bereits erste Maßnahmen (PV-Anlage, Installieren von Zählern), da der Stromverbrauch in gewissen Zeiten kontinuierlich zu hoch und die Ursache dafür unbekannt ist. Der besagte möchte sich dem Thema generell intensiv widmen, weshalb er die Energieberatung im Rahmen des KEM-Energiefrühstückes in Anspruch genommen hat.</p>

	Gespräche mit weiteren Landwirten, die eine Messung des Lastprofils in Anspruch nehmen würden, wurden geführt. Interesse wurde von einigen Seiten bereits bekundet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren
Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	KEM und Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die erste Maßnahme ist die Identifikation geeigneter touristischer Projektpartner in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband. Geplant ist die Realisierung von kontinuierlichen Lastprofilmessungen (z.B. zwei Monate innerhalb eines Jahres), wobei der Anschluss des Messgerätes sowie die Verbrauchsanalyse durch einen Elektrotechniker und die Auswertung der Daten schließlich durch das KEM-Management erfolgt. Ziel ist es, den Eigenverbrauch eines Betriebes/Gebäudes zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu ermitteln. Auf diese Weise sollen das Verbesserungspotential und mögliche Maßnahmen (Anlageninstallation, Verbrauchsreduktion) aufgezeigt und bestenfalls zur Umsetzung gebracht werden. Im weiteren Sinne sollen regionsweit landwirtschaftliche Betriebe und auch andere Branchen und Bereiche auf diverse Möglichkeiten im Bereich Energieeffizienz und Energieerzeugung aufmerksam gemacht werden. In Anlehnung an das Arbeitspaket 5 zu „Steigerung Erneuerbaren Energien“ steht auch hier das KEM-Management als beratende und unterstützende Funktion im Bereich Erneuerbare Energieträger, Förderungen etc. zu Verfügung.
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: Februar 2018 – zumindest 3 Lastprofilmessungen durchgeführt; Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse; Berichtlegung</i></p> <p><i>M2: Jänner 2019 – Beratung der ausgewählten Betriebe ist erfolgt; zumindest 3 Anlagen sind in Planung</i></p> <p><i>M3: Jänner 2019 – 2 Infoveranstaltungen sind erfolgt</i></p> <p><i>M4: Februar 2019 – es wird eruiert, welche Betriebe für weitere Messungen in Frage kommen</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Es wurden alle Lastprofilmessungen durchgeführt, ausgewertet und die Ergebnisse mit den Zuständigen besprochen (inkl. Bericht); M2) Beratung ist bereits erfolgt; bisher sind zwei Anlagen bei touristischen Betrieben geplant; M3) Infoveranstaltungen wurden durchgeführt bzw. mit Energiefrühstück gekoppelt; M4) Gespräche mit weiteren potentiellen Teilnehmern wurden geführt; Interesse wurde bereits bekundet</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>7.1 Identifikation tour. Projektpartner (Vor -und Nacharbeit der Lastprofilmessung)</p> <p>Zunächst wurden mithilfe einer Aussendung an sämtliche touristische Beherbergungsbetriebe im Mondseeland durch den Tourismusverband Mondsee-Irrsee ermittelt, welche Tourismusbetriebe an den Messungen interessiert wären. Trotz der kurz bevorstehenden Hochsaison meldeten sich einige Betriebe interessiert zurück und nahmen das Angebot dankbar an. Im weiteren Verlauf mussten jedoch einige das geplante Vorhaben aufgrund zeitlich begrenzter Ressourcen oder mangelndem Interesse wieder zurückziehen, weshalb im ersten Umsetzungsjahr erst eine Lastprofilmessung im August in einem Seminarhotel in Tiefgraben (ganzjähriger Betrieb) durchgeführt werden konnte. Die ausständigen beiden Betriebe konnten schließlich im zweiten Umsetzungsjahr dank einiger Gemeindegespräche eruiert werden. Die Messungen erfolgten in den Hochsaisonmonaten.</p> <p>7.2 Lastprofilmessungen</p> <p>Die drei Messungen in den Gemeinden Tiefgraben, Innerschwand und Mondsee konnten im August 2017 sowie im Juli, August und September 2018 durchgeführt werden – also je in Monaten touristischer Hochsaison.</p> <p>7.3 Unterstützung und Beratung (z.B. Anlagenplanung, Förderungen)</p> <p>Die drei Betriebe wurden auf ihre Verbräuche und Spitzenwerte hin analysiert und bei der weiteren Vorgangsweise bis hin zu energieeffizienten, energieunabhängigen Gebäuden und Betrieben unterstützt. Die Ergebnisse konn-</p>

	<p>ten bereits allesamt in gemeinsamer Runde (Experte, KEM-Management, Besitzer der Landwirtschaft) besprochen und analysiert werden. Keine der Gebäude mit ihren Verbräuchen wiesen hervorzuhebende oder auffällige Werte auf, der Bereich lag stets im Normalbereich. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse planen nun zwei Pensionen PV-Anlagen, eventuell soll eines der Dächer je nach Möglichkeit dem Bürgerbeteiligungsmodell „Helios Sonnenstrom“ zur Verfügung gestellt werden. Dies wird aktuell geprüft.</p> <p>7.4 Durchführung von Infoveranstaltungen Zwei Energiefrühstücke, welche sowohl eine beratende als auch informative Funktion aufweisen, wurden von der KEM Mondseeland innerhalb der Region organisiert. Jedoch musste das erste, welches rein für Tourismusbetriebe vorgesehen gewesen wäre, aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl wieder abgesagt werden (Bedingung für die Beratung durch den Energiesparverband OÖ: mind. 12 Teilnehmer). Im zweiten Anlauf wurden neben touristischen Unternehmern auch andere Betriebe eingeladen, so konnte die Zahl an Interessenten auf knapp 20 Teilnehmer aufgestockt werden. Interessierte aus der KEM Mondseeland besuchten auch Energiefrühstücke in der Fuschlseeregion (LEADER-Region), welche die KEM mit initiierte.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	KEM und Kommunales
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In einem einheitlichen System (Tabelle, Online Tool o.Ä.) sollen gemeinde-spezifische Daten erfasst und somit eine bessere Übersicht über vergangene, gegenwärtige und künftige Entwicklungen und damit einhergehend Schwächen bzw. Potentiale gewährleistet werden. Die im Umsetzungskonzept erfolgte Datenanalyse soll als Basis dafür sowie für eine erstmalig regional abgedeckte Bestandserhebung dienen.</p> <p>Darüber hinaus soll eine vertiefende Befragung innerhalb der Bevölkerung durchgeführt werden. Der Schwerpunkt, die konkreten Fragestellungen und die Zielgruppe sollen sich noch im weiteren Verlauf der Gespräche herauskristallisieren.</p> <p>Oberste Priorität hat ebenso, pro Gemeinde Energiebeauftragte und gleichzeitig wichtigste Ansprechpartner zu identifizieren. Ein umfassender Überblick über den kommunalen Gebäudebestand wird geschaffen und wichtige Maßnahmen werden abgeleitet. Auch die Beratung, Dimensionierung und Errichtung von PV- oder Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden steht im Vordergrund. Das KEM-Management soll darüber hinaus auch über energiesparende Maßnahmen im Bereich Wärme und Strom (z.B. Vermittlung von Fachberatungen, Unterstützung bei der Förderabwicklung) informieren. Analyse der Optimierungspotentiale im Bereich der Straßenbeleuchtung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: November 2017 – Aktualisierte Energiedatenerhebung und –analyse im Mondseeland</i></p> <p><i>M2: Februar 2018- Online- und persönliche Befragung im Mondseeland sowie Analysen der Daten erfolgt</i></p> <p><i>M3: November 2018 - Umfassender Überblick über den kommunalen Gebäudebestand, kommunale Gebäude und Anlagen mit vorrangigem Handlungsbedarf hinsichtlich Sanierung und Verbesserungsmaßnahmen sind bekannt; auch die Sanierungsrate wurde erhoben</i></p> <p><i>M4: Dezember 2018 - Energiebuchhaltung in zumindest 3 Gemeinden eingeführt und erste Daten eingetragen</i></p> <p><i>M5: Februar 2019 – kommunale Gebäude und Anlagen mit gutem Potential für PV, Umstellung auf Wärme aus Erneuerbaren Energien etc. sind bekannt</i></p> <p><i>Erreichung: M1 ist erfolgt; ein Excel-Datenerfassungstool wurde hierfür angewandt; M2) Befragungen zu den Themen Carsharing, Bürgerbeteiligungsmodelle und E-Roller sind erfolgt; M3) abgeschlossen; M4) zentrale Energiebuchhaltung mit jährlichen Verbrauchswerten in allen 6 Gemeinden erfolgt;</i></p>

	M5) abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>8.1 Energiedatenerhebung, Energiemonitoring Die aktualisierte Energiedatenerhebung und -analyse in den Bereichen Gebäudezustand, Straßenbeleuchtung, Photovoltaik und Fuhrpark ist erfolgt. In einem, beim KEM-Management zentral angelegten, Excel-Tool zur Energiedatenerfassung werden die Verbrauchswerte - so aktuell wie den Gemeinden möglich – seit dem Frühjahr 2016 einheitlich zusammengetragen. Einerseits gelingt die Erhebung über Zugriffe auf die gemeindespezifischen Netz-Online-Zugänge, andererseits über Rechnungen/Informationen aus den entsprechenden Abteilungen in den Gemeinden (Buchhaltung, Amtsleitung etc.). Ein Fokus der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland ist der effiziente Umgang mit Energie, weshalb sie sich dieser Aufgaben angenommen hat. Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauch sollen auf diesem Weg auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten und Einsparungspotenziale erkannt werden. Die Erkenntnisse aus der Energiebuchhaltung können und sollen auch in zukünftige Projekte einfließen. Klar definierte Ansprechpartner sind Mitarbeiter der Buchhaltung und Amtsleiter der KEM-Gemeinden.</p> <p>8.2 Befragung In allen KEM-Gemeinden wurde der Vorschlag unterbreitet, eine Vorlage für einen Fragebogen zum Thema E-Carsharing für die allgemeine Bevölkerung zusammenzustellen und zukommen zu lassen. Die Gemeinden Inner Schwand, Oberhofen und Mondsee analysierten mithilfe des Fragebogens in den jeweiligen Gemeindeblättern den Bedarf in den Gemeinden. Eine weitere Befragung erfolgte im Rahmen der Masterarbeit „Innovative Wege zur nachhaltigen Stromerzeugung mithilfe von Bürgerbeteiligungsmodellen in der KEM Mondseeland“ zum Thema „Bürgerbeteiligung Mondseeland“ (siehe Anhang V). Hauptbefragung zum Thema E-Mopeds:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen des Projektes „Electric Youth“ sowie der Veranstaltung „Fahrradfest im Mondseeland“ wurden die Jugendlichen zum Thema „E-Mopeds im Mondseeland“ befragt, um das Interesse für die elektrisch betriebenen Gefährte bzw. zum Thema „E-Mobilität“ im Allgemeinen in dieser Altersgruppe zu erheben. - Auf der Online-Plattformen „ml24“, welche eine hohe Reichweite an unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen im Mondseeland aufweist, konnte die Frage <i>„Die Vereine für Regionalentwicklung und das Techno-Z im Mondseeland denken gemeinsam an, mehrere E-Mopeds (bis 45 km/h) in Mondsee zu stationieren. Könntest du dir vorstellen, ein E-Moped für kurz oder länger auszuleihen bzw. zu mieten?“</i> als Frage der Woche eingebaut werden (Anhang VI). <p>8.3 Erhebung kommunaler Gebäudebestand, Sanierungsraten, Potential Erneuerbare Energien Der kommunale Gebäudebestand ist erhoben (siehe Umsetzungskonzept, Energiebuchhaltungstool) und das Potential Erneuerbarer Energien (z.B. über Solarpotentialkataster, Masterarbeit Bürgerbeteiligung) bzw. Gebäude mit vorrangigem Handlungsbedarf sind bekannt. Geplante bzw. durchgeführte Maßnahmen: Die den Gemeinden zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell und finanziell) sowie wie andere Faktoren wie beispielsweise Denkmalschutz, Landespolitik waren ausschlaggebend für Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen. In den Jahren 2018 und 2019 wurden bei einigen Gebäuden zumindest Maßnahmen aufgrund des hohen Handlungsbedarfs wie beispielsweise PV-Anlagen, Sanierungen, z.B. Kindergarten, Gemeindeämter, Straßenbeleuchtungen in mehreren Gemeinden, Planung des Umbaus von Gemeindeämtern im Markt usw. vorgesehen um umgesetzt. Förderungen wie KEM-Investförderungen oder Oemag etc. kamen zum Einsatz.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. PV-Anlage Kindergarten Franziskanerinnen Mondsee 3,19 kWp 2. Kindergarten Zell am Moos 3,12 kWp 3. RHV St. Lorenz 64,48 kWp 4. Volksschule Tiefgraben – St. Lorenz 40 kWp 5. Sanierung geplant: Gemeindeamt Mondsee 6. Sanierung geplant: Gemeindeamt Landgemeinden Mondseeland 7. Neubau umgesetzt: Feuerwehr Zell am Moos, Gemeindeamt Mond-

	<p>see</p> <p>8. Sanierung umgesetzt: Bauhof Mondsee</p> <p>9. Straßenbeleuchtung Oberhofen am Irrsee, Zell am Moos, Mondsee: Großteil auf LED umgestellt</p> <p>Im Zuge einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden wurde die Machbarkeit und Möglichkeit der Finanzierung von kommunalen PV-Anlagen analysiert. Die Dächer wurden im Anschluss (zu einem großen Teil durch Helios Sonnenstrom) analysiert und auf Eignung überprüft. Erwähnenswert ist auch,...</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass in den Gemeinden Oberhofen, Zell am Moos und Mondsee ein Großteil der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt wurde - dass 100 % Wärmezeugung in kommunalen Gebäuden in der KEM Mondseeland aus Erneuerbaren Energieträgern stammt (Fernwärme, Hackschnitzel, Pellet) - dass sich die Gemeinde Oberhofen zum Klimabündnisbeitritt entscheiden konnte <p>Zusatz: Die Initiierung, Koordination der Besprechungstermine und weiteren Schritte zwischen wichtigen Akteuren (Kelag Salzburg und Kärnten, FH Salzburg, RHV Mondsee-Irrsee, Gemeinde Mondsee, KEM Mondseeland, KEM Eferding) erfolgte durch die KEM Mondseeland zu folgenden Schwerpunkten (alle Themen werden derzeit noch bearbeitet und sind laufend):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärmepumpe Mondsee (potentielle Nutzung des Seewassers des Mondsees zur Wärmezeugung) - Nutzung der Energie der Abwässer des Reinhaltungsverbandes Mondsee-Irrsee zur Wärmezeugung (Bereich Schwarzindien in St. Lorenz) - Erweiterung Fernwärmenetz Mondsee - Masterarbeit FH Salzburg in Kooperation mit KEM Mondseeland (Standortanalyse in Siedlungsgebieten im Bereich des RHV Mondsee-Irrsee zur Wärmeversorgung der Haushalte über Fernwärmenetz) - Einführung eines professionellen Energiemonitoringtools in kommunalen Gebäuden des Mondseelandes
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	KEM und Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotierung eines regionalen E-Carsharing-Systems und das Integrieren einer interessierten Zielgruppe; Betreuung des Buchungssystems • Auf Basis des LEADER-Projektes „FUMObil-Masterplan Zukunft der Mobilität“ und des daraus hervorgegangenen Maßnahmenkataloges soll im Zuge der Arbeitskreissitzungen eine Priorisierung durchgeführt werden • Die für die Region wichtigsten Maßnahmen sollen schließlich von der KEM weiterentwickelt werden (z.B. Ausbau der E-Ladeinfrastruktur) • Motivation und Information zur Verstärkung von öffentlichem Verkehr, Fahrradfahren und Zufußgehen • Öffentlichkeitswirksame Verbreitung jener aus der Fahrradberatung OÖ resultierenden Informationen und geplanten Maßnahmen • Ernennung von Mobilitätskoordinatoren in allen Gemeinden der Region • Mobilitätsthema in Gemeindezeitung und -homepage • Service Mobilität auf Gemeindehomepage: alle Gemeinden der Region werden auf ihrer Gemeindehomepage Informationen zur (auto-freien) Mobilität in der Gemeinde und Region anbieten

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><i>M1: August 2017 - Koordinatoren ernannt</i> <i>M2: Dezember 2017 - Abklärung der Carsharing Rahmenbedingungen für die Region</i> <i>M3: Februar 2018 – Informationen zu Mobilitätsthemen auf zumindest 3 Gemeindehomepages</i> <i>M4: Oktober 2018 – Festlegung eines Folgeprojektes auf Basis des LEADER-Projektes (FUMObil)</i> <i>M5: Februar 2019 - Medienauftritte, gemeinsamer Workshop o.ä. (Anzahl abhängig von Zwischen- bzw. Endergebnissen, transparenten Informationen, Zusammenarbeit) zum Thema Fahrradberatung, daraus resultierende Maßnahmen und regionale Abstimmung erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Koordinatoren wurden ernannt; M2) Carsharing Rahmenbedingungen wurden erhoben M3) Werbekampagne „Autofrei im Mondseeland“ wurde gestartet</i> <i>M4) Erfolgt (aufgrund der vielen Aktivitäten sogar eigens definiertes Maßnahmenpaket im Weiterführungsantrag der KEM Mondseeland: „Weiterentwicklung FUMObil“)</i> <i>M5) Fahrradaktionen und -feste, gemeinsame Teilnahme an Radveranstaltungstreffen OÖ, diverse Koordinations- und Besprechungstermine mit Fahrradbeauftragte usw.</i></p>
---	---

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>9.1 Mobilität in der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindehomepages, Fahrradberatung usw.) Ansprechpersonen zum Thema Mobilität in den KEM-Gemeinden konnten gewonnen werden. Jedoch wurden hierfür gleich mehrere Personen für jede Gemeinde herangezogen. Bereits im Zuge des FUMObil-Projektes konnten zuständige Koordinatoren (meist Bürgermeister, Amtsleiter und Bauausschuss- bzw. Straßenausschussobleute) ernannt werden, diese wurden beibehalten. Zusätzlich wurden im Rahmen der OÖ Fahrradberatung Fahrradbeauftragte ernannt, welche ebenso in die KEM-Prozesse miteinbezogen wurden. Regelmäßig wurden den Verantwortlichen der Gemeinden aktuelle Berichte und Informationen (abwechselnd KEM Mondseeland und LEADER-Region FUMO) zugeschickt. Auch Informationen bezüglich „Autofrei im Mondseeland“ wurden im Jahr 2018 übermittelt und über soziale Plattformen verbreitet (=Informationen aus dem FUMObil-Masterplan, MEX-Bus, neue Busverbindungen im Mondseeland usw.).</p> <p>9.2 E-Carsharing, FUMObil-Projekt Auf Basis des FUMObil-Masterplanes, welcher im Rahmen eines LEADER-Projektes umgesetzt und an die jeweiligen KEM Mondseeland-Gemeinden durch das KEM Management offiziell übergeben wurde, wurden einige Bereiche als Tätigkeiten der Klima- und Energiemodellregion umgesetzt.</p> <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereiche Mobilität und Schulen:</u> Siehe KEM und Schulen (Punkt 4.1 & 4.2) sowie KEM und Kommunales (Punkt 8.2)</p> <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich öffentlicher Verkehr:</u> Um die Studie auch in der Praxis umzusetzen, wurden die Eckpunkte der Mobilitätsstudie „FUMObil“ in zwei Besprechungen mit Landesrat Mag. Günther Steinkellner sowie den Verantwortlichen des Landes OÖ und dem OÖ Verkehrsverbund diskutiert. Neben der Initiierung einer Pilotregion für Rufbussysteme und Anrufsammeltaxis war vor allem eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr war ein Wunsch der Bürgermeister des Mondseelandes, die das Ergebnis persönlich präsentierten. Einige neue Verbindungen konnten nach häufigen Verhandlungen umgesetzt werden. Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der „MEX 140“, einem neuen Eilkurs von Mondsee über die Autobahn nach Salzburg Mitte und zum Bahnhof - sowie einem neuen Kurspaar, Änderungen zweier Kurse zu Werktagskursen und einer zeitlichen Verschiebung eines Kurses zwischen Mondsee und Neumarkt (Kombination Bus- und Schienenverkehr) <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich Carsharing:</u></p>
---	---

Zunächst wurde gemeinsam mit dem LEADER-Management umfassend recherchiert, welche Systeme und Anbieter in Frage kommen (Besuch und Gespräche mit anderen Regionen/Gemeinden). In allen KEM-Gemeinden wurde als einleitender Schritt der Vorschlag unterbreitet, eine Vorlage für einen Fragebogen zum Thema E-Carsharing für die allgemeine Bevölkerung zusammenzustellen und zukommen zu lassen. Die Gemeinden Innerschwand, Mondsee und Oberhofen befolgten den Ratschlag und erhoben den Bedarf unter ihren Bewohnern mithilfe der Gemeindezeitungen. Vor allem in Innerschwand und Mondsee gibt es genügend Interessenten, es wurden im Anschluss auch persönliche Gespräche mit den entsprechenden Personen durch das KEM-Management und die Gemeinden geführt. Aktuell laufen die weiteren Schritte wie Finanzierung, Sponsoring oder die Einholung von Angeboten (z.B. E-Ladestation, Leasingangebote).

Als Pilotprojekt für die ganze Region konnte im Laufe der Umsetzungsphase ein Elektroauto (Renault Zoe) für das Team der Regionalentwicklung (KEM, LEADER, Techno-Z) angeschafft werden (Kooperationsvereinbarung siehe Anhang I). Ein Tagebuch für Erfahrungsberichte sowie das Auto selbst sollen den KEM-Gemeinden dadurch zur Verfügung gestellt werden (Testtage in Gemeinden, Anschauungsobjekt im Rahmen von Veranstaltungen, etc.). Diese Vorgangsweise soll nicht nur der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der gesamten Region, sondern auch der Vorbildwirkung für Gemeinden dienen. → Kooperationsvereinbarung „FUMObil“ siehe Anhang dieses Dokumentes

Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich E-Ladeinfrastruktur:

In Zusammenarbeit mit LEADER wird immer wieder in Gesprächen mit Gemeinden auf die dringende Errichtung einer E-Ladestation hingewiesen. Noch vor Bestehen der KEM Mondseeland gab es lediglich eine Station in der Marktgemeinde Mondsee. Ziel ist es, in jeder Gemeinde (ebenso in jeder LEADER-Gemeinde) zumindest eine Station – vorzugsweise mit einer Leistung von 22 kW – errichten zu lassen. Bisher wurden in Zell am Moos, Mondsee und Innerschwand (Restop und Ortszentrum) und Tiefgraben (Techno-Z) Stationen gebaut. In Planung sind auch welche in den anderen Gemeinden.

Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich Fahrradfahren:

Im Rahmen der Mobilitätswoche 2017 wurde ein Fahrradfest im Mondseeland organisiert und von der KEM Mondseeland unterstützt (Sternfahrt, Fahrradparcours, Gewinnspiel etc.). 2018 oblag die Organisation des Fahrradfestes im Mondseeland der KEM Mondseeland und fand am offiziellen europäischen autofreien Tag in der Mobilitätswoche statt (Fahrradtouren rund um den Mondsee, Fahrradreparatur, Waschanlage, Gewinnspiele u.v.m.). Aufgrund der vielen guten Feedbacks soll das Fest 2019 erneut organisiert und durchgeführt werden. Ziel der Radfahrbeauftragten (pro Gemeinde eine Person, entsandt von den Gemeinden) und des KEM-Managements war bzw. ist es, mit sicheren Radwegen, mehr Abstellplätzen und eindeutigen Beschilderungen die Region für das Radfahren attraktiv zu gestalten oder beispielsweise auch, an internen sowie überregionalen Vernetzungstreffen (Radvernetzungstreffen OÖ 2019) teilzunehmen, um viele gute Ideen mit nach Hause nehmen zu können.

Es erfolgten bereits Lückenschließungen der Radwege auf Basis der Fahrradberatung OÖ (z.B. Mondsee), weitere sind geplant.

Nicht zuletzt war es die Teilnahme der Gemeinden Innerschwand, Tiefgraben, St. Lorenz und Mondsee an der Fahrradberatung OÖ unter der Mitwirkung der KEM Mondseeland, die all diese Maßnahmen ermöglichte und weiterhin ermöglichen wird.

Vorzeigeprojekt für die gesamte Region, das Salzkammergut sowie die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg war die geplante Errichtung des „Radwegs Scharfling“ entlang der alten Trasse der Salzkammergut Lokalbahn. Das Vorangehen dieses großen Projektes, mittlerweile seit 6 Jahren laufend, wurde vom KEM-Management in der Abwicklung der klimaaktiv-Bundesförderung für Radinfrastruktur, einer für die Durchführung entscheidenden finanziellen Stütze, intensiv unterstützt. Leider musste das Projekte letztendlich aufgrund politischer Umstrukturierungen, ungeklärter Haftungs- und Finanzierungsfragen zurückgezogen werden.

	<p><u>Hinzugekommene Maßnahmen:</u> Im Rahmen des Interreg Projektes „Shareplace“ (2,5 Mio. Fördersumme gesamt) wird derzeit eine intermodale Mobilitätsplattform entwickelt. Das Projekt gilt als Folgeprojekt des Projektes FUMObil – Masterplan der Mobilität – und wurde im Juni 2017 gestartet. Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung einer digitalen Plattform, in welche alle Verkehrsarten eingebunden werden wie z.B.: öffentlichen Verkehr, Taxiunternehmen, Sharingsysteme, Ausflugsziele, Mitfahrgelegenheiten etc. Das KEM-Management steht hierbei als Kontaktperson - stellvertretend für das Mondseeland - zur Verfügung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Verbesserungspotentiale Kleinwasserkraft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Auf Basis der zur Erstellung des Umsetzungskonzepts (Arbeitspaket 0) erhobenen Daten soll im Zuge dieses Arbeitspaket eine konkrete Schwachstellenanalyse durchgeführt und darauf aufbauend das Verbesserungspotential im Bereich der Kleinwasserkraft im Mondseeland dargestellt werden. Geplant ist, gemeinsam mit einem Spezialisten eine Ist- und Schwachstellenanalyse durchzuführen. Die Observation, Datenanalyse und Berichtlegung bezüglich Kleinwasserkraft in der Region können als grundlegende Meilensteine dieses Arbeitspaketes betrachtet werden. Anhand von Musterbeispielen sollen Verbesserungspotentiale aufgezeigt werden, woraus wiederum Folgeprojekte entstehen können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>M1: November 2017 - Besuch der Kleinwasserkraftanlagen, Observation, Analyse, Dokumentation</i> <i>M2: Mai 2018 - Berichtlegung und Aufzeigen des Verbesserungspotentials</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Es wurden wichtige Kraftwerke besucht, ein Teil wurde telefonisch kontaktiert und sämtliche Informationen wurden dokumentiert; M2) Wirtschaftlichkeitsberechnung für ein ausgewähltes Kraftwerk wurde abgeschlossen; Ergebnisse wurden präsentiert</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>10.1 Potentialerhebung zur regionalen Nutzung der Kleinwasserkraft & 10.2 Berichtlegung Verbesserungspotential</p> <p>Zunächst wurden durch das KEM-Management eine Recherche sowie vor Ort-Besuche und Gespräche gestartet. Diverse Anfragen bei „Kleinwasserkraft Österreich“, dem Energiesparverband und dem Land OÖ gaben wenig Aufschluss über nähere Informationen zu den einzelnen Kleinwasserkraftwerken der Region (Ausbauleistung, Jahresarbeit, Turbinen etc.). Vieles konnte dem Wasserbuch (DORIS Atlas 4.0) entnommen und zusammengefasst werden. Durch die Kooperation mit der FH Kufstein (Masterarbeit Hr. Kurz) und die damit einhergehende Bestands- und kartographische Aufnahme sämtlicher Kleinwasserkraftwerke konnte das Arbeitspaket vertieft werden (siehe Anhang IV). Gemeinsame vor Ort Besuche (Zell am Moos, Tiefgraben, Innerschwand) ließen noch tiefere Einblicke in die regionalen Begebenheiten und genauere Informationen zu. Nach mehreren Analysen konnte schließlich eines der Kraftwerke, dessen Existenz aufrechterhalten werden soll, für eine Wirtschaftlichkeitsberechnung hinsichtlich Bürgerbeteiligung ausgewählt werden. Die Masterarbeit wurde fertiggestellt und die wichtigsten Ergebnisse im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Umweltausschusssitzung präsentiert (Haupterkennntnis: Wirtschaftlichkeit durch Revitalisierung nicht gegeben). Auf diese Weise erfolgte die finale Darstellung der Informationen für ein breites Publikum.</p> <p>Darüber konnte im Rahmen eines Vernetzungstreffens der Klima- und Energiemodellregionen sowie der Präsentation eines Greenstarter Kontakt zum Erfinder der 2-Kammern-Organismenhilfe (eine zweischleusige Fischaufstiegshilfe) hergestellt werden. Da das Unternehmen viele verschiedene Versuchsstandorte in Augenschein nahm und die alternative Aufstiegshilfe zahlreiche Vorteile gegenüber herkömmlichen Fischaufstiegshilfen aufweist, wurden auch Kraftwerke aus dem Mondseeland (nicht zuletzt auch aufgrund der</p>

	guten geographischen Lage für das Unternehmen) als potentielle Standorte für „FISHCON“ herangezogen und direkt vor Ort begutachtet. Nach einigen Monaten stellte sich jedoch heraus, dass die potentiellen Standorte in der KEM Mondseeland aufgrund unterschiedlicher Faktoren leider nicht in Frage kamen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung noch keine Verpflichtung zur Angabe von Leistungsindikatoren

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Electric Youth

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mondseeland

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Das Projekt wurde innerhalb des Maßnahmenpaketes 4 – KEM und Schulen umgesetzt. Ziel war es, auf Basis vorangegangener Aktivitäten und behandelter Themenbereiche mit den Schulen in der KEM mehrere Workshops durchzuführen sowie die nachhaltige Eingliederung einer relevanten Thematik in den Unterricht zu erreichen. Da sowohl im Rahmen der KEM, eines Klimaschulensprojektes und auch der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland der Schwerpunkt „Mobilität“ (v.a. Elektromobilität, autonom fahrende Busse, öffentlicher Verkehrs, alternativer Mobilitätssysteme) die letzten Jahre verstärkt in den Vordergrund gerückt sind, fiel die Wahl der inhaltlichen Gestaltung der Workshops auch auf den Mobilitätsbereich.

Gemeinsam mit zwei Klassen und den zuständigen Lehrern der UNESCO NMS Mondsee wurde der Schwerpunkt E-Mobilität nicht nur im Rahmen einiger Unterrichtsgegenstände, sondern auch Workshops und Aktivitäten unter dem Titel „*Electric Youth*“ intensiv behandelt. Von Jänner bis Ende April 2019 wurde den beteiligten Kindern und Lehrern ermöglicht, in die Welt der Elektromobilität einzutauchen. Vieles davon wurde in den Fächern Physik, Geographie und Deutsch behandelt, einiges lernten die Jugendlichen auch in den spannenden Workshops, die darauf abzielten, den inhaltlichen Input für die Kinder als Grundlage für die weiteren Aktivitäten abzurufen. Hauptbestandteil von Electric Youth waren 2 Projektstage mit Fahrradreparatur-Workshop, Erarbeitung von Mobilitätsprotokollen, einem Theoriekurs in der Fahrschule Rastl und einem Testvormittag für elektrisch betriebene Fahrzeuge und andere Geräte, allen voran jedoch die E-Mopeds. Die Jugendlichen, allesamt kurz vor dem Moped-Führerschein, konnten bei dieser einmaligen Gelegenheit die Elektromopeds im Vergleich zu den ihnen bekannten Verbrennern testen und dadurch die Vorteile der Elektromobilität hautnah selbst erleben. Der Testtag fand im Gelände der Eishalle der Union Tiefgraben in der Marktgemeinde Mondsee statt. Für die teilnehmenden Kinder gab es auf Basis dessen auch die Möglichkeit, den Kurs in der Fahrschule mit E-Mopeds zu belegen, was jedoch nicht Teil des Projektes war.

Projektkategorie: Mobilität (Elektromobilität)

Ansprechperson:

Name: Stefanie Mayrhauser

E-Mail: kem@dasmondseeland.at

Tel.: +43 676 3000 101

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.dasmondseeland.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers

Schon im Rahmen meines Studiums der Geographie (Master Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung) kam ich mit den Themen Elektromobilität, öffentlicher Verkehr, Carsharing usw. in Verbindung. Zu Beginn meiner Tätigkeit als KEM-Managerin wurde dieser Schwerpunkt sehr bald eines meiner prioritären Ziele für die KEM-Gemeinden des Mondseelands, nicht zuletzt auch aufgrund der Tatsache, dass ich als LEADER-Projektmitarbeiterin an der Erstellung eines Masterplanes (Zukunft der Mobilität) für die FUMO-Region (zum Teil Überschneidung mit KEM-Region) beteiligt war. Dieser schuf schließlich über Jahre hinweg Aufmerksamkeit auf nationaler und internationaler Ebene (Stichwort Vorbildcharakter, Qualität der Datenanalyse und -auswertungen, Testregion autonomer Digibus). Auf Basis dessen wurden einige weitere Aktivitäten, sowohl im KEM- als auch LEADER-Bereich umgesetzt. So konnten auch die für die KEM-Umsetzungsphase vorgesehenen Schulworkshops sowie ein ganzes Klimaschulensprojekt danach ausgerichtet werden, auch sehr zu Freuden der Schulen.

Projekthalt und Ziel:

Inhaltliche Information zum Projekt

Titel: „Electric Youth“

Inhalt: Der durch den Menschen verursachte Klimawandel ist aktuell das größte globale Umweltproblem. Die Ursache für die allgemeine Klimaerwärmung ist der Anstieg von Treibhausgasen in der Atmosphäre – vor allem von Kohlendioxid, das bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Gas, Öl und Treibstoff entsteht. Derzeit sind 91% des Verkehrs in Österreich

von Erdöl abhängig. Insgesamt werden 28% der Treibhausgas-Emissionen aktuell durch Verkehr verursacht. Es ist also unumgänglich, Maßnahmen zu setzen, welche zur Änderung des Mobilitätsverhaltens führen, um die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Um hier langfristig Erfolge zu erzielen, müssen wir bereits bei den Kindern beginnen, über nachhaltige Mobilitätssysteme zu informieren. Genau hier setzt ein Projekt an, welches von der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland entwickelt und gemeinsam mit dem Techno-Z Mondseeland und der UNESO NMS Mondsee realisiert wurde. Dass Österreich auf einem guten Weg ist, was die Elektromobilität betrifft, zeigen die Entwicklungen der letzten Jahre. Österreich liegt mit dem Anteil an Elektroautos bereits weit über dem EU-Durchschnitt. Damit dieser Trend auch bestehen bleibt, ist es notwendig, Kinder und Jugendliche über die Möglichkeiten nachhaltiger Mobilität zu informieren. Wobei die Vorteile von Elektroautos bereits relativ bekannt sind, ist der Besitz von Elektromopeds derzeit noch eher die Ausnahme, obwohl die emissionsfreien Zweiräder neben dem ökologischen Aspekt noch viele andere Vorteile (bessere Beschleunigung, angenehmeres Fahrverhalten, einfaches und kostengünstiges Laden zuhause, weniger Lärmbelastung, einfachere Bedienung, Förderungen, etc.) bieten. Die Jugendlichen bekamen im Projekt die Möglichkeit, genau zu dem Zeitpunkt, zu welchem sie in Betracht ziehen, ein Moped zu erwerben und den Mopedführerschein zu machen, diese Elektromopeds zu testen und so hautnah die Möglichkeiten der E-Mobilität zu erleben. Dies stärkte das Bewusstsein für nachhaltige Mobilitätssysteme bei den Schülern und Lehrern. In zwei Workshops (Klimabündnis, Fahrschule Rastl), welche noch vor dem praktischen Teil des Projektes stattfanden, erhielten die Kinder Fakten zum verkehrsbedingten Klimawandel und konkrete Infos zur Elektromobilität mit dem Schwerpunkt auf Mopeds und Räder. Zusätzlich wurden in den Workshops Verkehrszählungen durchgeführt und Abgasfallen gebaut. Das Thema Elektromobilität war jedoch nicht nur Thema bei den beiden Workshops und am Testtag, vielmehr wurde das Thema in den Schulunterricht eingebaut, damit sich die Schüler während der gesamten Projektlaufzeit intensiv mit dem Thema auseinandersetzen konnten. So wurde beispielsweise im Unterrichtsfach Physik die Funktion eines Elektromotors besprochen, über Speichermedien informiert und auch auf ökologische Aspekte der Stromerzeugung eingegangen. Weiters wurde im Geographieunterricht behandelt, woher der Strom in Österreich kommt und was Ökostrom bedeutet. Nach den Testtagen schrieben die Schüler ihre eigenen Erfahrungen mit Elektromobilität in Berichten nieder, was im Deutschunterricht geschah. So umfasste der Gesamtaufwand für das Projekt für die Schüler etwa 40 Unterrichtseinheiten (inkl. Workshops und Testtag).

Neben dem Klimabündnis OÖ, welches einen der beiden Workshops durchführte, konnte auch die ortsansässige Fahrschule Rastl als Projektpartner gewonnen werden, welche mit Fahrschullehrern einen theoretischen Teil direkt in der Fahrschule und einen praktischen Teil auf einem Testgelände durchführte. Den Höhepunkt des Projektes bildete der Testtag, denn hier konnten die Jugendlichen das Thema Elektromobilität hautnah erleben und erkennen, dass E-Mopeds gegenüber Verbrennermopeds viele Vorteile haben. Parallel dazu führte ein ortsansässiger Fahrzeugmechaniker, der auch mobile Fahrradreparaturworkshops anbietet, mehrere Einheiten durch. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, kleine Reparaturen am eigenen Fahrrad zur Erhöhung der persönlichen Sicherheit zu erlernen und selbst durchzuführen.

Zwei weitere Projektpartner, die Firma SNE e-mobility und einer ihrer Partner erklärten sich bereit, Elektromopeds und andere Elektrogeräte (Segways, Kickroller usw.) für die Testtage zur Verfügung zu stellen. Ein weiteres Projektziel war neben der Bewusstseinsbildung der Jugendlichen auch, in der Region den Bekanntheitsgrad von Elektromopeds zu erhöhen und so den Aufbau eines Moped-Sharing-Systems zu fördern. Im Rahmen der KEM Weiterführungsphase wird dieses Ziel weiterhin verfolgt werden.

Die LEADER Region FUMO hat sich in einem Projekt „FUMObil - Masterplan Zukunft der Mobilität“ als Ziel gesetzt, neben des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs auch Sharing-Systeme in die Region zu bringen.

Die teilgenommene UNESCO NMS Mondsee beschloss deshalb, sich in diesen Masterplan ebenfalls einzubringen und dadurch die entsprechenden Zielgruppen (Kinder, Eltern, Lehrer, Direktoren) gezielt darauf anzusprechen sowie die Mobilitätsangebote für diese zu stärken. Dieses Projekt diene also als Anstoß, auf die Notwendigkeit solcher Systeme hinzuweisen und soll im besten Fall Anlass sein, ein solches Sharing-System für Jugendliche, welches bereits in anderen Regionen erfolgreich eingeführt wurde, auch ins Mondseeland zu bringen.

Mit der KEM Mondseeland, dem Technologiezentrum Mondseeland und der LEADER Region FUMO konnten kompetente Partner für das Projekt gewonnen werden, welche sich zum Ziel gesetzt haben, die Region hinsichtlich nachhaltiger Mobilität zu unterstützen und Systeme zu implementieren, welche langfristig dem Klimawandel entgegenwirken.

Messbare Ziele:

1. Mehr Jugendliche steigen im Rahmen des Mopedführerscheines auf elektrisch betriebene Gefährte um oder berücksichtigen diese zumindest im Theorie- und Praxiskurs

Messbar durch: Anzahl der Jugendlichen, die im Rahmen des Mopedführerscheines auf ein elektrisch betriebenes Gefährt umsteigen bzw. dieses zumindest auch im Theorie- und Praxiskurs berücksichtigen

2. Das Bewusstsein hinsichtlich der Vorteile von Elektromobilität bei den Jugendlichen, Lehrern, Direktoren sowie Eltern und Bekannte konnte durch die vielen Aktivitäten im Rahmen des Projektes gesteigert werden

Messbar durch: Anzahl der Einwohner in der KEM, welche auf Elektromobilität umsteigen oder diese zumindest künftig in Betracht ziehen (Gespräche, Abwicklung Förderungen, Interesse Carsharing usw.)

3. Die Schule(n) in der Region integrieren das Thema nachhaltige Mobilität in den Schulalltag, in Schulaktivitäten oder in den Unterricht

Messbar durch: Anzahl der Aktivitäten in den Schulen der KEM mit Mobilitätsbezug

4. Ziel war es auch, auf Basis des Projektes ein E-Moped-Sharingsystem in der Region auf langfristige Sicht hin zu initiieren. Die ersten Gespräche, vor allem mit der Fahrschule Rastl, wurden dahingehend bereits geführt.

Messbar durch: Anzahl der aufgebauten neuen Mobilitätssysteme mit Elektromobilitäts-Schwerpunkt (vorzugsweise E-Mopeds)

Ergebnisse: Da die Projekttagge erst gegen Ende der KEM-Phase durchgeführt wurden, können hier noch keine erhobenen Werte angeführt werden. Erst im Laufe des nächsten Jahres (Anzahl der Fahrschüler, die den Schein mit E-Mopeds machen) bzw. der nächsten Jahre (Anzahl E-Mopeds und E-Autos in der KEM, prozentueller Anstieg jener, die auf E-Mobilität umgestiegen sind oder beispielsweise Carsharing in Anspruch nehmen, geschaffene E-Mobilitäts-Sharingsysteme)

Ablauf des Projektes:

Das Projekt gliederte sich in folgende Teilbereiche:

- **Behandlung des Themas E-Mobilität im Unterrichtsalltag** (Physik, Geographie, Deutsch)
Zeitraum: Jänner bis April 2019
- **Workshop mit Klimabündnis OÖ**
Dauer: 2 Std., Thema Klimaschutz, Elektromobilität
Termin: April 2019
- **Workshop in der Fahrschule Rastl** (Verkehrserziehung, Mobilität, Elektromobilität)
Dauer: 3 Std. – der Workshop wird angerechnet, wenn die Kinder den Führerschein mit der Fahrschule Rastl machen.
Termin: April 2019
- **Testtag:** An diesem Vormittag können die Jugendlichen Elektromopeds testen und lernen die Vorteile der E-Mobilität kennen.
Termin: April 2019
Standort: Eishalle Mondsee
- **Fahrradworkshop:** Parallel zur Testaktion führte ein mobiler Radmechaniker einen Fahrradworkshop zum Erlernen kleiner Reparaturen durch.
Termin: April 2019
Standort: UNESCO NMS Mondsee

Auf Basis vorangegangener Aktivitäten und Projekte mit Schulen sowie im Rahmen der Regionalentwicklungsschwerpunkte im Mondseeland war es ein leichtes herauszufiltern, welches Thema für die Workshops gewählt werden soll (siehe KEM-Maßnahmenpaket 4 – KEM und Schulen). Die Vorlaufzeit für das Projekt beschränkte sich somit auf ein Minimum – es galt nur, zusätzliche finanzielle Mittel zu lukrieren. Die Idee, Kooperationszuschüsse im Rahmen von Talente regional – konkreter im Rahmen des Projektes „WATT's up ELMO“ - in Anspruch zu nehmen, folgte schnell. Die nächsten Schritte bestanden darin, die Inhalte, Kosten, Ablauf, Ziele usw. in einem Konzept zu verfassen und festzulegen, eine geeignete Schule sowie die passenden Lehrer, Klassen und darüber hinaus auch fachliche Experten als Partner ausfindig zu machen. Sehr bald konnten die Firmen SNE e-mobility, einer ihrer Partner (Bereitstellung Segways, Kickroller), das Techno-Z Mondsee, die Fahrschule Rastl, das Klimabündnis OÖ sowie ein regionaler, mobiler Radmechaniker für die Durchführung der Workshops und anderen Aktivitäten für das Projekt gewonnen werden. Der Umsetzung stand somit nichts mehr im Wege. Es wurde auch ein Elternbrief für die teilnehmenden Schüler verfasst, welcher als Anhang III beigefügt wurde.

Finanzierung:

Finanzierung aus KEM-Mitteln: Initiierung, Organisation und Koordination des Projektes durch KEM-Management

Finanzierung durch FFG-Kooperationszuschuss im Rahmen von Talente regional: Kosten Workshops, Fahrschule Theorie- und Praxisteil, Versicherung, Kosten Fahrradworkshop

Meilensteine:

- Integration der Thematik Elektromobilität in den dafür vorgesehenen Fächern abgeschlossen
- Durchführung des Workshops zum Thema Klimaschutz und E-Mobilität durch das Klimabündnis OÖ
- Durchführung des Theorieteils in der Fahrschule Rastl
- Durchführung des Testtages für Elektromobilität und parallel dazu des Fahrradworkshops

Projektbeginn: 01.01.2019

Laufzeit: 01.01.2019 – 30.04.2019, 4 Monate

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Gesamtkosten: 3.000,00 € brutto

Personalkosten KEM: 1.000,00 € brutto

Talente regional: 2.000,00 € brutto

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Nicht nachweisbar (tatsächlicher Umstieg auf Elektromobilität von Beteiligten oder deren Umkreis nicht nachvollziehbar)

Projekterfolge (Auszeichnungen)/Rückschläge in der Umsetzung:

Es konnten bei insgesamt über 40 Jugendlichen und mehreren Lehrpersonen zu den Themen Elektromobilität und nachhaltige Mobilitätssysteme eine Steigerung des Bewusstseins und Sensibilisierung erreicht werden. Durch den weit ausholenden Multiplikatoreffekt, vor allem auch durch die Projektpartner wie beispielsweise der Fahrschule Rastl, kommen auch künftige Fahrschüler, Bekannte und Verwandte aller Teilnehmer mit der Thematik in Berührung, woraus ebenso eine Steigerung des Bewusstseins resultiert. Der große Erfolg und das gute Feedback bestärken die Regionaentwicklungs-Player, mit diesem Schwerpunkt weiterzumachen und Systeme für die Region ins Leben zu rufen. Bis auf einige wenige Hindernisse (z.B. Versicherung Testaktion), die jedoch der Erfahrung nach im Zuge der Entwicklung eines Projektes kaum vermeidbar sind, gab es keine erwähnenswerten Rückschläge in der Umsetzung.

Berichtet wurde über das Projekt bisher auf Homepages und sozialen Medien (Facebook). Da die Testtage auf Ende April fielen, kann ein veröffentlichter Pressebericht mit Bildmaterial zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgewiesen werden, da dies meist einige Zeit in Anspruch nimmt.



Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Aufgrund des weitreichenden positiven Effektes, den auch die UNESCO NMS Mondsee spürt, entschied sich die Schule, am 3. Klimaschulenprojekt der KEM Mondseeland teilzunehmen (Genehmigung noch ausstehend) sowie Klimabündnisschule zu werden. Einer langfristigen Integration dieser nachhaltigen Themengebiete in den Schulalltag und Unterricht steht somit nichts mehr im Wege, sollte das Projekt auch genehmigt werden.

Die wertvollen Kooperationen SNE, Check your bike und der Fahrschule Rastl führten zu diversen Gesprächen über künftige gemeinsame Projekte (z.B. weitere Testaktionen, Check your bike beim Fahrradfest im Mondseeland oder der Aufbau eines E-Roller-Systems in der Region mit der Fahrschule).

Es wird in Erwägung gezogen, die Aktivitäten und Workshops im Rahmen dieses Projektes auch in anderen Schulen durchzuführen.

Motivationsfaktoren:*Angabe von ähnlichen Projekten:*

- Technologiezentrum Mondseeland (<http://www.tz-mondseeland.at/>)
- Klimabündnis OÖ (<https://oberoesterreich.klimabuendnis.at/bildung-5-bis-8-schulstufe>)
- Greenstorm Mobility GmbH (<https://business.greenstorm.eu>)
- Fahrschule Rastl (<https://www.fahrschulerastl.at/>)
- LEADER Region FUMO (<http://www.regionfumo.at/>)
- Check your bike (<https://checkyourbike.at/>)

Projektrelevante Webadresse:

- REGMO (*Regionalentwicklung Mondseeland, KEM-Homepage: <http://www.dasmondseeland.at/>; News-Bereich im unteren Bereich*)